



## 25 Jahre Deutsche Einheit

Am 3. Oktober 2015 jährt sich zum 25. Mal die deutsche Wiedervereinigung - das mit Abstand wichtigste Ereignis der jüngeren deutschen Geschichte nach dem 2. Weltkrieg. Die zentralen Feierlichkeiten finden vom 2. bis 4. Oktober in Frankfurt am Main statt. Doch wie war das damals? In dieser Sonderausgabe der Concorde-Wochepost finden Sie einen chronologischen Ablauf der Geschehnisse seit dem 1. Januar 1989 in Kurzform.

### Neue Reiseregulierung, aber keine Reisefreiheit

**1. Januar 1989:** In der DDR tritt eine neue Reiseregulierung in Kraft. Sie macht mehr Verwandtenbesuche im Westen möglich. Nach wie vor kann das SED-Regime allerdings Reiseanträge aus vielerlei Gründen ablehnen. Von echter Reisefreiheit sind die Menschen in der DDR weit entfernt.

### Flucht über Bonner Vertretung

**11. Januar 1989:** Nach mehreren Tagen der "Besetzung" verlassen mehr als 20 DDR-Bürger die Ständige Vertretung Westdeutschlands in Ostberlin. Ihnen wird Straffreiheit und eine zügige Bearbeitung ihrer Ausreiseanträge zugesagt.



**19. Januar 1989:** SED-Generalsekretär Erich Honecker liefert mit seiner Prognose über die Lebensdauer der Berliner Mauer einen Satz für die Geschichtsbücher: Auf einer Tagung erklärt er, die Berliner Mauer werde "in 50 und auch in 100 Jahren noch bestehen".



**Impressum:** Herausgeber und Redaktion:  
 Sven Müller PR & Live-Kommunikation,  
 Wusterwitzer Str. 64, 63526 Erlensee,  
 Tel: 06183-8994899,  
 Email: info@mueller-livekommunikation.de

### Die letzten Todesschüsse an der Berliner Mauer

**5. Februar 1989:** Chris Gueffroy ist das letzte Todesopfer an der Berliner Mauer. Er stirbt bei dem Versuch, mit seinem Freund Christian Gaudian in den freien Westen zu gelangen.

### Ein folgenreicher Beschluss in Budapest

**28. Februar 1989:** Das Politbüro der ungarischen KP, der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei, fasst einen folgenreichen Beschluss: die elektronischen Grenzsperranlagen an der Grenze zu Österreich abzubauen. Für die Menschen in der DDR eröffnet sich dadurch im Sommer ein neuer Fluchtweg.



### Ausreisedemo in Leipzig: Wir wollen raus

**13. März 1989:** Nach einem Friedensgebet in der Leipziger Nikolaikirche gehen 300 DDR-Bürger, vorwiegend Ausreisewillige, auf die Straße. In Sprechchören rufen sie: "Wir wollen raus! Wir wollen raus!"

### Aufhebung des Schießbefehls

**3. April 1989:** Innenpolitisch bereits geschwächt, entschließt sich SED-Generalsekretär Erich Honecker zu einer entscheidenden Veränderung des Grenzregimes: Der Schießbefehl, der offiziell nie existiert hat, wird aufgehoben.

### Ungarn: Der Eisernen Vorhang bekommt Löcher

**2. Mai 1989:** Ungarische Soldaten beginnen, an der Grenze zu Österreich elektronische Sicherungsanlagen und Stacheldrahtzäune abzubauen. Die ungarische Regierung ist damit die erste, die die totale Abriegelung der Ostblockstaaten gegenüber dem Westen aufhebt.

### Ungarn unterstreicht seine Haltung

**27. Juni 1989:** Ein Ereignis mit Symbolkraft: Die Außenminister von Ungarn und Österreich, Gyula Horn und Alois Mock, durchtrennen in der Nähe von Sopron den Grenzzaun

zwischen ihren Ländern. Damit macht Ungarn aller Welt klar, dass es ihm ernst ist mit dem Abbau der Grenzanlagen.

### Sowjetunion gibt Bevormundung auf

**7. Juli 1989:** Die Sowjetunion gibt bei einem Treffen des Warschauer Paktes offiziell die Breschnew-Doktrin auf: die Doktrin der begrenzten Souveränität der sozialistischen Staaten. Jedes Land hat somit selbst die Wahl, wie es sich entwickelt und seine Beziehungen gestaltet.

### Erste Montagsdemo in Leipzig

**4. September 1989:** Nach dem montäglichen Friedensgebet in der Leipziger Nikolaikirche gehen 1.200 Menschen auf die Straße. Sie fordern Reise- und Versammlungsfreiheit. Von da an finden die Montagsdemos regelmäßig statt und werden zum Symbol für die Proteste in der DDR.

### Ungarn öffnet seine Grenze

**11. September 1989:** In der Nacht vom 10. auf den 11. September öffnet Ungarn seine Grenze: Zehntausende Menschen aus der DDR überqueren sie in den folgenden Tagen in Richtung Westen. Ein weiterer Schritt auf dem Weg zum Fall des "Eisernen Vorhangs".

### Genschers erlösende Botschaft

**30. September 1989:** "Wir sind zu Ihnen gekommen, um Ihnen mitzuteilen, dass heute Ihre Ausreise..." - der Rest geht im Jubel unter. Für fast 6.000 DDR-Flüchtlinge in der bundesdeutschen Botschaft in Prag sind die Worte von Bundesaußenminister Genscher die erlösende Botschaft, auf die sie so sehr gehofft haben.

### "Wir sind das Volk!"

**2. Oktober 1989:** An der vierten Leipziger Montagsdemonstration nehmen 20.000 Menschen teil. Ihnen steht ein Großaufgebot von Polizei und Kampfgruppen gegenüber. Zum ersten Mal ist der Ruf "Wir sind das Volk!" zu hören.

### Revolte in Dresden

**4. Oktober 1989:** "Wir wollen raus!" - mit diesem Ruf blockieren über 5.000 Menschen den Dresdner Hauptbahnhof. Sie wollen zu den Flüchtlingszügen von Prag nach Hof, die den Bahnhof passieren. Doch die Volkspolizei räumt das Bahnhofsgebiet mit aller Gewalt.

**6. Oktober 1989:** Am Vorabend des 40. Jahrestages der DDR huldigen 100.000 Mitglieder der "Freien Deutschen Jugend" mit einem Fackelzug in Berlin der Staats- und Parteiführung. SED-Chef Erich Honecker würdigt auf einer Festveranstaltung die "Errungenschaften" der DDR.

### 120.000 demonstrieren in Leipzig

**16. Oktober 1989:** Seit Beginn der Montagsdemonstrationen fordern immer mehr Frauen und Männer: "Die Mauer muss weg". Reisefreiheit und Pressefreiheit sind das große Ziel, grundlegende Veränderungen hin zu einer Demokratie die große Hoffnung.

### Honecker geht - Krenz kommt

**18. Oktober 1989:** Das Zentralkomitee der SED gibt den Rücktritt von Staats- und Parteichef Erich Honecker bekannt. Noch am selben Tag schlägt Honecker Egon Krenz als seinen Nachfolger vor.

### DDR-Führung legt neues Reisegesetz vor. Proteste halten an

**6. November:** Das SED-Regime veröffentlicht den Entwurf für ein neues Reisegesetz. Die Bevölkerung soll die Möglichkeit haben, vier Wochen darüber zu diskutieren. Doch der Unmut regt sich sofort.

**6. November 1989:** In Leipzig demonstrieren rund 300.000 Menschen, in Dresden rund 100.000. In Berlin ziehen täglich Tausende zum Staatsratsgebäude am Engels-Platz.

### Eine Regierung verschwindet

**7. November 1989:** Der Ministerrat der DDR tritt geschlossen zurück. Unter dem Druck der Straße legen die Regierungsmitglieder ihre Ämter nieder.

### Die Mauer ist offen!

**9. November 1989:** Endlich - nach 28 Jahren ist die Mauer wieder offen. "Wahnsinn!" - bis heute klingt der Freudenschrei der Menschen nach, die am Abend den Berliner Grenzübergang Bornholmer Straße überqueren können. Unvergessen auch die Bilder von den jubelnden Menschen am Brandenburger Tor.

